

Drama im Grand Canyon

Todesfall Ein 43-jähriger Augsburger stirbt bei Kajaktour in den USA. Es war kein Bootsunfall

VON JÖRG HEINZLE

Es passiert am Mittwoch, am ersten Tag auf dem Wasser. Die Euphorie in der Reisegruppe aus Deutschland ist groß. Eine zweiwöchige Kajaktour durch den Grand Canyon im Südwesten der USA steht bevor. Wer in dieser riesigen Schlucht gepaddelt ist, schwärmt noch Jahre später davon. Doch die Vorfreude weicht schnell dem Entsetzen. Nur wenige Stunden nach dem Start stirbt ein Kajakfahrer, es ist Hans U., 43, aus Augsburg.

Die Kajakreise ist von der Fachzeitschrift *Kanu-Magazin* mit organisiert worden. Die Redaktion des Hefts sitzt in Augsburg, die beiden Chefredakteure nahmen an der Rei-

se teil. Auf ihrer Internetseite bestätigen sie den Tod des Kajakfahrers. Hans U. sei ein guter Freund gewesen, schreiben sie. „Wir sind unendlich traurig.“ Die Chefredakteure machten sich auf den Weg zurück nach Augsburg. Noch am Wochenende werden sie ankommen. Hier wollen sie die Behörden und die Familie des Verstorbenen informieren. Hans U.s Partnerin ist ebenfalls begeisterte Paddlerin, war aber nicht in den USA dabei. Beide wollten im Juli für den Augsburger Kajak-Verein selbst Touren führen.

Das Drama im Grand Canyon beginnt nach Angaben der US-Behörden gegen zwei Uhr nachmittags in der Nähe der Badger Creek Rapid – das sind mittelschwere Strom-

schnellen am Oberlauf des Colorado River. Hans U. kentert mit seinem Kanu, offenbar ohne ersichtlichen Grund. Laut *Kanu-Magazin* sind sofort andere Paddler da, um ihm zu helfen. Auch Helfer mit einem Schlauchboot, das die Gruppe begleitet, kommen dazu. Doch es zeigt sich, dass es kein harmloser Unfall war. Hans U. verliert das Bewusstsein. Die Helfer versuchen sofort, ihn wiederzubeleben. Ein Mediziner aus der Reisegruppe kümmert sich um Hans U., kurz darauf trifft auch ein Rettungshubschrauber im Canyon ein. Sein Leben können sie alle nicht mehr retten.

Inzwischen steht offenbar fest: Der Augsburger ist nicht im Wasser ertrunken, sondern hat im Kajak ei-

nen Herzinfarkt erlitten. Eine Obduktion des Leichnams habe das zweifelsfrei ergeben, sagt Sebastian Lücke vom *Kanu-Magazin* auf Anfrage unserer Zeitung. Einen Unfall könne man ausschließen. Hans U. sei ein sportlicher Kajakfahrer gewesen, der eher leichte Oberlauf des Colorado River für ihn keine besondere Herausforderung – obwohl der Fluss derzeit nach US-Medienberichten relativ viel Wasser führt.

Der Rest der gut 20-köpfigen Gruppe setzt die Tour trotz des Todesfalls vorerst fort. Ein Abbruch sei in der unzugänglichen Schlucht logistisch nur schwer möglich, hieß es. Auch eine Expertin für Krisenintervention habe der Gruppe geraten, weiterzufahren. »Seite 10



Ein 43-jähriger Augsburger ist im Grand Canyon im Südwesten der USA bei einer Kajaktour gestorben. Foto: dpa